

Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 15 (1917)
Heft: 3

Erratum: Berichtigung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Programm kann unentgeltlich vom „Greffé municipal de Leysin“ bezogen werden.

Wir möchten hier ausdrücklich feststellen, dass die weit-sichtigeren Westschweizer auch die Geometer zur Teilnahme an der Konkurrenz einladen.

* * *

Vom Kriege. Im Neujahrsblatt der Handelsbank Basel sind eine Reihe von Zahlen aufgeführt, welche ein treffendes, leider trostloses Bild von dem Umfange des gegenwärtigen unheilvollen Zerstörungsprozesses der europäischen Kultur geben. Nach diesen Angaben beträgt die Zahl der aufgebotenen Kämpfer rund 50 Millionen. Bis zum Schlusse des Jahres 1916 erreichen die Kriegskosten der sämtlichen beteiligten Staaten den Betrag von 350 Milliarden. Die Verluste durch die Zerstörung von menschlicher Arbeitskraft, die Verwüstung einstmals blühender Städte und Dörfer, die Zernichtung der Waldungen und des kulturfähigen Bodens entziehen sich auch einer nur angenäherten Schätzung, von der Einbusse an ideellen Gütern nicht zu reden.

Vergleichsweise kann angeführt werden, dass die gesamte Goldproduktion der Erde, von der Entdeckung Amerikas bis heute gerechnet, auf nicht mehr als 85 Milliarden geschätzt wird, und dass das in den sämtlichen Eisenbahnen der Erde investierte Kapital die Höhe von 300 Milliarden nicht erreicht, also unter den bis jetzt für den Krieg verwendeten Summen steht. Zweieinhalb Kriegsjahre haben sonach mehr verschlungen, als 90jährige Friedensarbeit im Eisenbahnwesen geschaffen hat.

Von der Gesamtbevölkerung der Erde, welche zu 1630 Millionen angegeben wird, gehören 60 % mit 1010 Millionen den kriegsführenden Völkern und nur 40 % den Neutralen an, so dass in der Tat von einem Weltkrieg gesprochen werden kann.

Berichtigung.

Wir bitten die Leser, auf Seite 58 der letzten Nummer unserer Zeitschrift den dritten Absatz zu berichtigen in: „Um den Hektarenpreis zu vereinfachen, sollte er alle Kosten, welche von den Gebäuden herrühren, **nicht** in sich aufnehmen; er ändert sich unter dieser Voraussetzung nur noch mit dem Massstabgebiet und der Topographie.“

Redaktion.